

Beantwortung der Anfrage

der Abg. HR Prof. Dr. Schöch, Mag. Zallinger und Pfeifenberger an Landesrätin
Mag.^a (FH) Klambauer (Nr. 274-ANF der Beilagen) betreffend Maßnahmen zur
Entwicklungshilfe

Hohes Haus!

Zur Beantwortung der Anfrage der Abg. HR Prof. Dr. Schöch, Mag. Zallinger und Pfeifenberger betreffend Maßnahmen zur Entwicklungshilfe vom 5. Juni 2019 erlaube ich mir, Folgendes zu berichten:

Zu Frage 1: Welche Projekte der Entwicklungszusammenarbeit werden gefördert und welche Vereine/NGOs/Initiativen, etc. werden mit ihnen beauftragt?

Vorbemerkung:

Die nach Jahren schrumpfender Budgets 2019 erfolgte spürbare Anhebung der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit hat Salzburg österreichweit wieder in das Spitzenfeld der Bundesländer geführt. Das gilt sowohl für die Pro-Kopf-Leistung für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit als auch für die inhaltliche Prüfung und organisatorische Abwicklung durch den 1985 erstmals per Regierungsbeschluss eingesetzten „Entwicklungspolitischen Beirat der Salzburger Landesregierung“. Das öffentliche Interesse und die mediale Berichterstattung darüber haben naturgemäß zu einem massiven Anstieg an Projektanträgen geführt. Waren es 2018 noch 25 Projekte mit einer Gesamtsumme von € 450.000,--, die eingereicht wurden, so ist diese Zahl 2019 auf 43 Projekte mit einer Antragssumme von € 1.480.000,-- angestiegen.

Uns war es ein Anliegen, durch ein Mehr an Mitteln nicht nur ein „Mehr von demselben“ zu ermöglichen, sondern Akzente zu setzen. 50 % der Mittel sollten in ein einzelnes Projekt fließen. Die Umsetzung eines „Leuchtturmprojekts“ soll ein sichtbares Signal für die Wirksamkeit klar umrissener Einzelprojekte sein und die Machbarkeit dringender Verbesserungen der Lebensbedingungen in einer genau definierten Region nachvollziehbar machen. Das Engagement des Landes für Entwicklungsprojekte braucht und verdient den Rückhalt in der Bevölkerung.

Die Mittel des Landes wurden nach einem zweistufigen Auswahlverfahren anhand vom Entwicklungspolitischen Beirat erstellter Grundsätze und Kriterien und Prüfung auf ihre soziale und politische Relevanz, ihre Umweltverträglichkeit, ihre Nachhaltigkeit, ihre Geschlechtergerechtigkeit und ihre Auswirkung auf den Klimawandel folgenden Projekten zuerkannt:

Jahresschwerpunkt

Syrien: Trinkwasserprojekt nahe Damaskus in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Salzburg - € 500.000,--.

Ziel: Wiederinstandsetzung des Wasserreservoirs, der Pumpstation und des Verteilernetzes von Ayn al-Fijeh 25 km nordwestlich der Hauptstadt Damaskus als Voraussetzung dafür, dass die rund 30.000 Einwohner, Binnenvertriebenen und Auslandsflüchtlinge, in ihrer Heimatstadt Ayn al-Fijeh wieder eine Lebensgrundlage finden.

Stipendienprogramme

Stipendien-Programm Afro-Asiatisches Institut - € 20.000,--

Stipendien-Programm Tourismusschule Kleßheim - € 15.000,--.

Beide Programme zählen zu den am längsten laufenden Projekten.

Das Stipendienprogramm des Afro-Asiatischen-Instituts richtet sich an Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika an der Universität Salzburg. Näheres zur Inlands- und Auslandsarbeit des Afro-Asiatischen Instituts Salzburg unter: www.aai-salzburg.at.

An der Fremdenverkehrsschule Kleßheim wird als Ergebnis einer internationalen Konferenz zur Entwicklungsförderung in Genf, in der Österreich eine Kernkompetenz in Tourismusentwicklung zugemessen wurde, seit 1967 ein Kurs in Hotel- und Tourismusmanagement für Studierende aus Entwicklungsländern in Englischer Sprache durchgeführt (www.ith-salzburg.at). Die überwiegende Finanzierung erfolgt seither durch den Bund, das Land Salzburg stellt jährlich zwei Stipendien zur Verfügung.

Regionalpartnerschaften

Regionalkooperation Salzburg - San Vicente/El Salvador - € 70.000,--.

Schwerpunkte der auf langfristige Zusammenarbeit angelegten Regionalkooperation sind die Ökologisierung der Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität, Gesundheit und Kapazitätsentwicklung durch Stipendien.

Projektträger ist der Verein Intersol (www.intersol.at).

Regionalkooperation Salzburg - Singida/Tansania - € 70.000,--.

Schwerpunkte dieser auf der Städtepartnerschaft Salzburg-Singida aufbauenden Kooperation mit der Region Singida liegen im Ausbau des Grundschulwesens für eine umfassende Alphabetisierung auch in den ländlichen Regionen, der Errichtung von Gesundheitsstationen in den umliegenden Dörfern und der gemeinsamen Erstellung von Dorfentwicklungsplänen. Energiesparöfen, das Anlegen von Küchengärten und Hühnerhaltung haben sich zur Verbesserung der Ernährungssituation bewährt.

Projektträger ist der Verein Städtepartnerschaft (www.tanzania.at).

Auslandsprojekte

Uganda: Umsetzung der nächsten Ausbaustufe eines Schulzentrums des vom Hüttauer Verein „Tugende - Zukunft geben“ regelmäßig besuchten und betreuten Projekts (www.tugende-zukunftgeben.at) - € 14.300,--.

Tansania: Wasserversorgungsprojekt des Straßwalchener Vereins “Helfen durch Teilen“, seit 1985 als eingetragener Verein in der EZA aktiv (www.hdt.or.at) - € 14.000,--.

Senegal: Brunnenprojekt mit Solarpumpe des 2015 gegründeten Salzburger Vereins „African Spirit“, der damit nach dem mit Unterstützung aus Salzburg erfolgten Bau eines gemeinschaftlich genutzten Fischerbootes durch ein effizientes Bewässerungsprojekt die landwirtschaftliche Produktion verbessern wird - € 14.300,--.

Senegal: Bau eines Schülerwohnheims des 1995 in Salzburg gegründeten und für Schulpatenschaften und gegen Genitalverstümmelung engagierten Vereins „Ekando Kumer“ (www.ekando-kumer.at) - € 14.300,--.

Namibia: Unterstützung eines HIV-Zentrums der Bischof-Kameeta-Stiftung über Vermittlung der 1975 als Selbstbesteuerungsgruppe gegründeten “Erklärung von Salzburg für solidarische Entwicklung“ - € 3.100,--.

Indien: Stipendienprogramm des Lepraprojekts von „Little Flower“, einem seit 1983 in der Therapie und Arbeitsbeschaffung für Leprakranke aktiven Verein (www.littleflower.at) - € 14.300,--.

Kenia: Hebammenausbildung gegen weibliche Genitalverstümmelung durch AMREF (www.amref.at) - € 3.900,--.

Nepal: Hygiene- und Gesundheitsförderprogramm gegen die Diskriminierung von Frauen in ländlichen Gemeinden durch Schulungsmaßnahmen. Salzburger Projektpartner: ÖkoHimal (www.ecohimal.org) - € 11.100,--.

Bhutan: Biobauern und -bäuerinnen-Austauschprogramm des 2013 gegründeten Vereins Bhutan-Netzwerk in Zusammenarbeit mit Salzburger Biobauern und -bäuerinnen und den landwirtschaftlichen Fachschulen (www.bhutan-network.com) - € 7.000,--.

Peru: Einrichtung von Bauernmärkten für Biobauern und -bäuerinnen an 30 Standorten zur Verbesserung der Absatzmöglichkeiten landwirtschaftlicher Produkte von Kleinbauern und -bäuerinnen (www.minkaperu.org). Der Projektpartner auf Peruanischer Seite war in den 1980er Jahren Stipendiat des Afro-Asiatischen Instituts Salzburg und ist Erzbischof-Romero-Preisträger des Jahres 2018 - € 14.500,--.

Kenia: Betrieb einer Grundschule für Kinder der Massai über den 2008 vom Salzburger Arzt Werner Waldmann gegründeten Verein Austrian Doctors (www.austrian-doctors.at) - € 10.000,--.

Indien: Weiterbildung von Führungskräften der 1997 mit Salzburger Unterstützung gegründeten Hilfsorganisation für Frauen „Maher“ (www.maher-indien.de) über die 1984 ins Leben gerufene Privatinitiative Familie Stofferin St. Johann - € 9.000,--.

Burkina Faso: Neubau eines Gesundheitszentrums über Antrag der 1994 gegründeten Initiative für Entwicklung LAAFI (www.laafi.at) - € 14.300,--.

Kolumbien: Renovierung des Sozial- und Kulturzentrums der aus Bad Gastein stammenden Schwestern Maria und Herlinde Moises. Projektpartner: Katholische Männerbewegung Sei so frei (www.seisofrei.at) - € 14.300,--.

Tansania: Förderung energiesparender Technologien über Antrag der Katholischen Frauenbewegung Salzburg (www.teilen.at) - € 7.000,--.

Peru: Unterkunft für ambulante Spitalspatienten über Antrag der Privatinitiative Lima-Peru Schlachter-Hurch - € 8.600,--.

Bolivien: Aufbau einer Saatgutbank zur Sicherung der Artenvielfalt und gegen gentechnisch veränderte und teure Hybridsaaten. Projektträger Verein Intersol und Probioma/Bolivien - € 7.000,--.

Philippinen: Wiederaufbau von Gemeinschaftseinrichtungen in der vom Taifun Hayan verwüsteten Gemeinde St. Fe auf der Insel Hilantang durch den Salzburger Verein Philhelp (www.philhelp.at) - € 10.000,--.

Indien: Studie über Möglichkeiten zur Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion im Zeichen des Klimawandels „Wenn die Brunnen salzig werden“ in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg und dem Verein Cope (www.cope.in) - € 5.000,--.

Tansania: Schulausbau in Dar es Salam. Projektträger in Salzburg: Verein New Hope - € 3.600,--.

Zu Frage 2: Wie hoch ist die geförderte Summe der jeweiligen Projekte?

Die Beantwortung ist aus Gründen der Übersichtlichkeit in der Beantwortung der Frage 1 enthalten.

Zu Frage 3: Nach welchen Kriterien wird die Höhe der Förderung festgelegt?

Die Höhe der Förderung ist abhängig vom Förderbedarf. Mit Ausnahme des Jahresschwerpunkts und der beiden Regional Kooperationen gilt eine Förderobergrenze je Projekt oder Antragsteller von € 20.000,--. Ein entsprechender Anteil an Eigenmitteln wird erwartet.

Vor Anhebung der Landesmittel 2019 galt der Verteilungsschlüssel 20 % Inlands-/Bildungsarbeit, 20 % Regional Kooperation Salzburg-Singida, 20 % Regional Kooperation Salzburg-San Vicente und 40 % frei verfügbare Mittel. Dieser Schlüssel wurde neu verteilt. 50 % der Landesmittel, somit € 500.000,--, wurden für ein Schwerpunktprojekt reserviert. Die weiteren € 500.000,-- wurden dem neuen Verteilungsschlüssel entsprechend zu 75 % für Auslandsprojekte und zu 25 % für Stipendienprogramme sowie für Informations- und Bildungsarbeit im Inland gewidmet. Die Stipendienprogramme entfalten ihre Wirkung erfahrungsgemäß in beide Richtungen, Inland wie Ausland.

Die Projektprüfung erfolgt unter Beachtung folgender Grundsätze und Kriterien:

A) Grundsätze:

1. Durch das Projekt soll über die Befriedigung der Grundbedürfnisse hinaus ein Zugewinn an Möglichkeiten zur Lebensbewältigung und Eigenständigkeit ("Empowerment") für Männer und Frauen gewährleistet werden.
2. Das Projekt soll die Aktivitäten der Zivilgesellschaft (und deren Bewegungen, Organisationen und Institutionen bzw. NGOs) fördern, und zwar im Hinblick auf die besondere Berücksichtigung der Situation von Frauen und auf eine demokratische, ökologische und konfliktvermindernde Entwicklung.
3. Regionale Zusammenarbeit im wirtschaftlichen und sozialen Bereich sollte wo immer möglich unterstützt werden.
4. Die Mittelverteilung zwischen den Kontinenten (Afrika und Lateinamerika) sollte in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

B) Kriterien:

1. Von der Planung bis zur Durchführung soll ein hoher Grad der Beteiligung der Zielgruppen angestrebt werden und zwar gleichermaßen von Frauen und Männern.
2. Das Projekt soll die politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Selbständigkeit und Unabhängigkeit aller Betroffenen stärken.

3. Frauenprojekte sind vorrangig zu fördern, solange Frauen in der Entwicklung benachteiligt sind. Neue Projekte, die die unterschiedlichen Geschlechtsverhältnisse ("Gender-Aspekt") außer Acht lassen, können nicht berücksichtigt werden. Gender-Aspekt meint die Tatsache, dass die Bedingungen, unter denen Frauen und Männer leben und arbeiten, oft sehr verschieden sind, besonders in den Ländern des Südens.
4. Projekte, die einen Salzburg-Bezug haben, werden bevorzugt.
5. Projekte sollen möglichst in absehbarer Zeit selbsttragend werden.
6. Den Kriterien entsprechende Projekte können wiederholt gefördert werden.
7. Projekte sollen möglichst der Bewusstseinsbildung der Betroffenen und der Unterstützerinnen und Unterstützer dienen, z. B. der ökologischen Erziehung.
8. Möglichkeiten der Kontrolle müssen gegeben sein.

Zu Frage 4: Wie viele Projekte zur entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung gibt es im Inland und welcher Anteil der Fördermittel geht an diese?

Wie bereits zu Frage 3 ausgeführt, sind € 125.000,- für Inlands-/Bildungsarbeit und Stipendienprogramme reserviert. Mit diesen € 125.000,- des Gesamtbudgets von € 1 Mio. wird die Jahresarbeit der „Plattform der entwicklungspolitisch engagierten Organisationen“ (Aktion Dritte Welt A3W, Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklung DKWE, Intersol und Südwind Salzburg) unterstützt. Die genannten (Dach)Organisationen stimmen gemeinsame Programme und Veranstaltungen im jeweils eigenen Wirkungsbereich ab. DKWE, Intersol und Südwind erhalten je € 16.500,-, A3W € 11.400,- für ihr jeweiliges Jahresprogramm.

Die Aktion Dritte Welt wird 2019 Videomaterial über ihre Fairtrade-Kaffeeproduzenten in Mexiko und Uganda herstellen und in den rund 90 Fairtrade-„Weltläden“ ihre über 1500 vielfach ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen. Die im Video vorgestellten Kaffeebauern und -bäuerinnen werden dann zur Weltladenkonferenz im Herbst eingeladen und ihre Vertriebspartnerinnen und -partner in Österreich kennenlernen können.

Die „Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungsförderung“ stellt die Dachorganisation der in der katholischen Kirche entwicklungspolitisch engagierten Einrichtungen dar. Sie selber veranstaltet Vernetzungstreffen in allen Bezirken, beschafft und erstellt Materialien und hält Kontakt zu den Partnerdiözesen im Kongo (Bokungu-Ikela), in Bolivien (San Ignacio) und Südkorea (Daegu). Das Afro-Asiatische Institut Salzburg bietet ein reichhaltiges Jahresprogramm unter Einbindung der vom Land Salzburg geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten. 2018 wurden 45 Veranstaltungen mit 890 Besucherinnen und Besucher registriert. Im „Bondeko“ am Privatgymnasium der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg/Liefering werden wie in den vergangenen Jahren rund 50 Schulklassen an verschiedenen Einzelveranstaltungen über

Aspekte einer gerechteren Welt teilnehmen. Die öffentlichkeitswirksamste Einzelveranstaltung der katholischen Frauenbewegung ist das alljährliche Benefizsuppenessen in der Fastenzeit, dessen Erlös einem Entwicklungsprojekt zu Gute kommt. Dreikönigsaktion und Nikoloaktion mit Adventkalender sind Hauptveranstaltungen der katholischen Männerbewegung.

Der Verein Intersol organisiert Vernetzungstreffen zur Qualitätsverbesserung der in der Entwicklungszusammenarbeit engagierten Vereine und Einzelpersonen, produziert die vierteljährlich erscheinende und auch im Internet abrufbare Zeitschrift „SoliTat“, betreibt eine Homepage, vermittelt Auslandseinsätze und veranstaltet „Global Solidarity“, eine Aktion, bei der Schülerinnen und Schüler in den letzten Schulwochen stundenweise ihre Arbeitskraft für einfache Tätigkeiten wie Autowaschen, Möbelschleppen, Rasenmähen etc. zur Verfügung stellen und deren Erlös in Entwicklungsprojekte fließt.

Der Verein Südwind Salzburg ist die zentrale Anlaufstelle für Workshops und Schulveranstaltungen. In 64 Workshops wurden 2018 ca. 1.280 Schülerinnen und Schüler erreicht. Die Nachfrage ist stabil, sodass auch 2019 mit ähnlichen Zahlen gerechnet werden kann. Dazu betreibt Südwind am Standort Kulturgelände Nonntal eine öffentlich zugängliche Fachbibliothek. Ausstellungen werden zu den Themen „Baumwolle“, „Globalisierung gestalten“, „Make Fruit Fair“ und „Palmöl“ angeboten.

Im Einzelnen wurden folgenden Organisationen/Vereinen/Einzelpersonen Mittel aus dem Titel „Bildungs- und Informationsarbeit im Inland“ zuerkannt:

Weltladenkonferenz, Besuchsprogramme von Partnern von A3W - € 11.400,--

Veranstaltungen von DKWE (AAI, Bondeko, KFB et.al.) - € 16.200,--

Bildungsarbeit und Auslandseinsätze des Vereins Intersol - € 16.200,--

Schulworkshops, Veranstaltungen, Materialienherstellung von Südwind - € 16.200,--

Bildungsarbeit in den evangelischen Pfarrgemeinden des Landes Salzburg - € 1.300,--

Förderung einer Lateinamerika-Filmwoche in Das Kino, Lateinamerika-Komitee, - € 4.000,--

Kulturaustausch Bildergrüße von und für Afrika, Verein Losito - € 3.000,--

Studie und Publikation zu Nord-Süd-Partnerschaften, Verein KommEnt - € 7.000,--

Vermittlung der UN-Nachhaltigkeitsziele via Literatur, Verein KommEnt - € 13.000,--

Fortführung Homepage und Newsletter Gofair Salzburg, Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen - € 1.500,--.

Geplant: Jubiläumsveranstaltungen 25 Jahre Regionalpartnerschaften - € 15.000,--.

Programm: Einladung von Gästen aus El Salvador und Tansania, Produktion von Videos und Broschüren über die Regionalkooperationen, Kooperation mit Das Kino und Literaturhaus, Besuch von Partnerinstitutionen und Schulen, Präsentation im Landtag.

Zweckwidmung für externe Evaluierung der Regionalkooperationen - € 10.000,--.

Noch nicht vergeben: € 10.300,--.

Ich ersuche das Hohe Haus um Kenntnisnahme dieser Anfragebeantwortung.

Salzburg, am 1. Juli 2019

Mag.^a (FH) Klambauer eh.